

Marktkommentar Juli 2020

Der Monat Juli war ein weiterer sehr erfolgreicher Monat für unsere Vermögensverwaltungsmandate und den Fonds Direkt Skyline Dynamik Fonds. Wir haben einen Wertzuwachs von über 8% erzielt und liegen seit Jahresbeginn inzwischen mit knapp 5% im Plus. Dagegen weisen der DAX und der EuroStoxx Verluste von 7% bzw. 15% aus und der Dow Jones Index liegt mit rund 12% im Minus. Einen wesentlichen Teil des erfreulichen Zuwachses verdanken unsere Mandate der Entwicklung des Goldpreises, der im vergangenen Monat das historische Hoch in US-Dollar aus dem Jahr 2011 erstmals übertreffen konnte. Dies beflügelte die Entwicklung der Edelmetall- und Rohstoff-Fonds in den Portfolios des Skyline Dynamik Fonds und der Vermögensverwaltung, die ebenfalls neue Höchststände erreichten. Darüber hinaus profitierten wir in unseren Strategien von der vorsichtigen Einschätzung gegenüber amerikanischen Aktien und dem US-Dollar.

Den DAX belastete im vergangenen Monat unter anderem auch der Wirecard-Skandal, der vor allem indexorientierte Fonds und Privatanleger traf. Keiner der im Skyline Dynamik Fonds und in unseren Vermögensverwaltungsmandaten enthaltenen Fonds war in Wirecard-Aktien investiert. Denn es gab keine objektiven Gründe, die Aktie bei Höchstkursen von über 190,- Euro bei der Aufnahme in den Dax zu kaufen. Außerdem führten in der Folge auch die immer wiederkehrenden Gerüchte um Ungereimtheiten zu einer zwischenzeitlichen Halbierung des Aktienkurses, bevor der Betrug aufflog und der Aktienkurs vollends abstürzte. ETF und Indexfonds müssen jedoch alle Werte der jeweiligen Indizes kaufen, da kein aktives Management stattfindet. Sollte sich nach dem drohenden De-Listing aus dem DAX bei derzeit etwa 1,90 Euro je Aktie ein Retter für das Unternehmen finden und ein Sanierungsplan gelingen, sind diese indexorientierten Investoren während einer möglichen Kurserholung wieder nicht an Bord. Da ETF in den Ersatzkandidaten umschichten müssen, werden die eingetretenen 99% Kursverlust realisiert. Erst wenn anschließend die Kurserholung eingetreten und Wirecard eventuell wieder ein Kandidat für eine Aufnahme in einen Index ist, wird zu den hohen Kursen wieder von den auf Indizes ausgerichteten Fonds gekauft.

Der Ein oder Andere mag sich an die Entwicklung der Infineon AG vor etwa elf Jahren erinnern: Im März 2009 flog sie nach einem Kursrückgang von über 95% gemessen am Höchststand von über 13 Euro im Sommer 2007 aus dem DAX und wurde durch die Hannover Rück ersetzt. Im September, also nur sechs Monate später, kehrte sie wieder zurück. In dieser kurzen Zeit verzehnfachte sich der Kurs der Infineon Aktie von 40 Cent auf 4 Euro. Als Indexinvestor hatte man die Stücke also zu 40 Cent verkauft und nach der Wiederaufnahme zu 4 Euro wieder neu erworben, eventuelle Steuervorteile durch die Altbestandsregelung gingen zusätzlich verloren.

Apropos Wiedereinstieg: Die große Frage vieler Anleger ist derzeit, wann man die angesammelte Liquidität in die Aktienmärkte investieren sollte. Derzeit sorgt die Entwicklung der Corona-Pandemie für ein Spannungsfeld zwischen der Hoffnung auf einen medizinischen Durchbruch und den Bedenken zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, was die Entscheidungsfindung für Viele schwierig macht.

Das Infektionsgeschehen verläuft bisher in den meisten Ländern nach einem ähnlichen Schema ab. Nach der Wucht der rasanten Verbreitung zu Beginn werden Gegenmaßnahmen ergriffen, die nach einem sprunghaften Anstieg der Fallzahlen zu einer allmählichen Beruhigung der Situation führen. Dieses Geschehen ist derzeit auch in den USA zu beobachten, nur dass dort ein Staat nach dem anderen diese Entwicklung durchläuft. Waren zu Beginn vor allem die Staaten an der Ostküste betroffen (New York, New Jersey, Massachusetts) sind es nun die Staaten des sogenannten „Sonnengürtels“ im Süden (Kalifornien, Florida, Texas). Es läuft also keine zweite Infektionswelle, sondern die erste Welle schwappt nach wie vor von Staat zu Staat durch die USA. Hatte beispielsweise New York im April noch mit über 11.000 täglichen Neuinfektionen zu kämpfen, hat sich diese Zahl in den letzten Wochen kontinuierlich auf etwa 900 Fälle reduziert. Auch in den meisten anderen Ländern flackern Infektionsherde eher lokal begrenzt auf, so dass auch hier bisher von einer starken zweiten Welle nicht die Rede sein kann. Die Ursachen für Neuinfektionen sind vor allem in der Rücknahme von Veranstaltungsbeschränkungen, der Rückkehr aus dem Urlaub sowie dem leichtsinnigen Verhalten Einzelner zu suchen.

Gute Nachrichten gibt es aus medizinischer Sicht bei den Impfstoff-Kandidaten. Russland hat angekündigt, bereits in den nächsten Tagen einen Impfstoff zuzulassen, auch in China scheint man nicht weit davon entfernt zu sein. Selbst das in Deutschland für die Impfstoffzulassung zuständige Paul-Ehrlich-Institut sprach von einer „großen Zuversicht“ bei der Suche nach einem Präparat. Auch Gesundheitsminister Spahn sprach von einer nie dagewesenen Geschwindigkeit bei der Entwicklung eines Impfstoffes. Sollte sich in den kommenden Wochen diese positive Erwartungshaltung bestätigen, dürfte das an den Börsen zum nächsten Aufwärtsschub führen.

Bei den Quartalsergebnissen in den USA konnten bisher 80% der Firmen die zuvor gesenkten Gewinnschätzungen übertreffen, die Aussichten sind ebenfalls zumeist positiv. Traditionell tendieren die Börsen in den Sommermonaten August und September eher schwächer, so dass sich bei Rücksetzern Einstiegschancen ergeben könnten. Da jedoch sehr viele internationale Investoren hohe Bargeldbestände gehortet haben und auf solche Gelegenheiten lauern, um dann zuzugreifen, werden solche Rückgänge mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eher von kurzer Dauer sein. Denn viele Anleger wurden von der schnellen Erholung an den Börsen überrascht und haben den Einstieg verpasst. Sollte es positive Meldungen geben, könnte eine Erleichterungsreaktion die Börsen schnell zu neuen Höchstständen führen, die den Handlungsdruck noch verstärkt. Wir sehen die Gefahr für Investoren eher darin, bei dem liquiditätsgetriebenen Aufschwung der nächsten Jahre nicht dabei zu sein, weil man sich davor fürchtet, einige Prozentpunkte zu früh eingestiegen zu sein.

An einem weiteren Börsenaufschwung in den kommenden Jahren besteht für uns kein Zweifel: Eine nie dagewesene Liquidität sucht nach Anlagemöglichkeiten. Doch klassische Anleihen werfen vermutlich auch auf Sicht der nächsten Jahre keine Zinsen mehr ab. Nach dem starken Preisanstieg im Immobiliensektor lassen sich, auch vor dem Hintergrund staatlicher Eingriffe, keine auskömmlichen Mietrenditen mehr erzielen. Im Gewerbeimmobilienbereich könnte es aufgrund der neuen Arbeitsbedingungen mit verstärkten Homeoffice-Aktivitäten einerseits zu weniger Platzbedarf und durch eventuelle Einnahmeausfälle andererseits sogar zu sinkenden Mietpreisen kommen, was die Situation zusätzlich verschärfen könnte. An der Zinspolitik der Notenbanken sind aufgrund der ausgeführten Staatsverschuldung auf Sicht der nächsten Jahre keine Änderungen in Sicht. Somit bleibt für Investoren unter Risiko-Rendite-Gesichtspunkten nur die Aktie als sinnvolles Anlagevehikel übrig.

Lassen Sie sich also nicht zu sehr von den aktuellen Geschehnissen beeindrucken. Der erste Schock über die Corona-Pandemie vom Jahresbeginn ist einer neuen Realität gewichen, man hat sich der aktuellen Situation angepasst. Ähnlich lief es nach den Terroranschlägen vom 11. September vor knapp 20 Jahren: Erst eine Schockreaktion an der Börse, danach hat man das Eintreten solcher, bis dahin unvorstellbarer Dinge einkalkuliert. Beim neuerlichen Auftreten ähnlicher Ereignisse fiel die Reaktion in den Medien und an der Börse wesentlich gedämpfter aus.

Nutzen Sie also konsequent die Chancen am Aktienmarkt. Gerne erläutern wir Ihnen ausführlich unsere Aktivitäten in den von uns verwalteten Portfolios und in unserem Skyline Dynamik Fonds.

Für Fragen rund um Ihre Fondsanlagen steht Ihnen Ihr persönlicher Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Hinweise:

Rechtlicher Hinweis gemäß §4 WpDVerOV bei brieflichen Werbemitteilungen:

Die vorliegende Werbemitteilung der Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, ist eine unverbindliche Kurzinformation und dient ausschließlich Marketingzwecken, sie ist nicht als Anlageberatung zu sehen. Sie stellt keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar. Diese Werbemitteilung enthält nur eine stark eingeschränkte Darstellung der Risiken. Die beworbenen Produkte sind nicht für unerfahrene Anleger geeignet. Sie können erheblichen Wertschwankungen in kurzer Zeit unterliegen. Vor einer Investition sollten Anleger sicher sein, dass sie bereit sind, die mit dieser Anlage verbundenen Risiken zu tragen. Weder die Emittentin der Produkte, noch eine mit dieser Gesellschaft verbundene Gesellschaft hat die in dieser Werbemitteilung enthaltenen Informationen verfasst oder überprüft. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den rechtlich verbindlichen Verkaufs- und Kontoeröffnungsunterlagen, die Sie kostenlos in gedruckter Form von Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg vor der Höhe; info@fonds-direkt.de, erhalten. Sie enthalten Angaben zur Anlagestrategie, zu den Kosten und zum Anlagerisiko, das bei Kapitalanlagen bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. In der Vergangenheit erzielte Renditen lassen weder Rückschlüsse auf die tatsächliche zukünftige Wertentwicklung zu, noch kann diese garantiert werden. Die steuerliche Behandlung der Anlage hängt von den persönlichen Verhältnissen jedes Anlegers ab und ist Änderungen unterworfen.